

Gesundheit ist Teamsache

HANSENBERG Kultusminister übergibt Zertifikat „Gesundheitsfördernde Schule – Räume für Fitness und Stille

Von Thorsten Stötzer

JOHANNISBERG. Eine Schülerin ist vom Laufband gefallen, jetzt liegt sie dem hessischen Kultusminister Alexander Lorz buchstäblich vor den Füßen. Schon eilen die Hansenberger Schulsanitäter Christian Seida und Moritz Otto herbei, um Lea Kablitz zu helfen, die dank ihres Engagements in der Schauspiel-AG glaubwürdig ein Unfallopfer im Fitnessraum verkörpern kann. Dank Nackenkrause und Vakuumschiene für den Arm erlebt der Minister, weshalb die Internatsschule Schloss Hansenberg an diesem Tag das Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ verdient hat. Acht Leute zählen zum Schulsanitätsdienst, der ASB hat sie ausgebildet. Weitere Gruppen haben etwas mit Gesundheit zu tun – sei es der Küchenausschuss oder die Auszeit-AG.

Gesundheitsteam ist „breit aufgestellt“

„Breit aufgestellt“ ist ebenfalls das Konzept, mit dem das Oberstufen-Gymnasium den Titel „Gesundheitsfördernde Schule“ angestrebt hat, erklärt Christine Reichling. Sie leitet das zuständige 13-köpfige Gesundheitsteam, dem Pädagogen, ein Psychologe und Schüler angehören, und sie unterrichtet passenderweise Biologie und Sport. Im Mai 2014 wurde diese Arbeitsgemeinschaft gegründet.

Die Schulleiterin Susanne Gebauer lobt eine Befragung durch das Gesundheitsteam, die habe geholfen, „blinde Flecken zu entdecken“. Auf dem Hansenberg erscheint es besonders wichtig, sich mit dem Faktor Gesundheit auseinanderzusetzen: Schließlich geht die



Vorführung für den Minister: Die Schulsanitäter Moritz Otto (l.) und Christian Seida versorgen Lea Kablitz, die vorgeblich vom Laufband gestürzt ist. Alexander Lorz schaut im Hintergrund zu. Foto: Thorsten Stötzer

Schulgemeinschaft nicht um 13 Uhr oder am Ende eines Nachmittagsprofils auseinander. Das Miteinander dauert 24 Stunden täglich.

Vier Teilzertifikate hat das Gymnasium erworben. Sie heißen Bewegung und Wahrnehmung, Sucht und Gewaltprävention sowie Ernährung und Verbraucherbildung; dazu kommt das Wahlmodul „Umweltbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung“, was die Vielfalt belegt. Lorz betont,

dass es anspruchsvoll sei, das Gesamtzertifikat zu erlangen, das „Geist, Seele und Körper“ anspreche.

Verantwortung für die Gesellschaft könne nur tragen, wer zugleich Verantwortung für sich selbst übernehme, sagt der Minister noch, ehe er sich in Sachen Gesundheitsinfrastruktur umschaute. Vom Krafraum geht es nach draußen, wo Lorz sein Talent im Bogenschießen erprobt – mit passablem Ergebnis. Eine Rauschbrille trägt er,

als ihm Schüler die Alkohol-Aufklärung erläutern.

Eine wichtige Station ist die Mensa, denn Hansenbergsschüler nehmen dort in der Regel drei Mahlzeiten und nicht bloß das Mittagessen ein. Obligatorisch sind vegetarische und vegane Gerichte, Wasserspender, Obst und Bio-Produkte. „Da liegen auch Kochbücher, da kommen ihre dazu“, wird Lorz mitgeteilt, denn außer Zertifikat und 500-Euro-Gutschein hat er drei Koch-Bände mitgebracht.